

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	V
Vorwort der Autorin	IX
Inhaltsübersicht	XI
Abbildungen	XVII
Einleitung	1
A. <i>Problemstellung</i>	2
B. <i>Gang der Untersuchung</i>	4
Kapitel 1 Die gerichtliche Anfechtung von Fusionskontrollentscheidungen	7
A. <i>Rechtsschutz in der Europäischen Fusionskontrolle</i>	7
I. Ablauf des Verwaltungs- und Gerichtsverfahrens	8
1. Von der Anmeldung bis zur verfahrensbeendigenden Kommissions- entscheidung	8
2. Das gerichtliche Verfahren	10
II. Rechtsbehelfsmöglichkeiten von Privatklägern	12
III. Rechtspolitische und normative Grundlagen	15
1. Funktionen des gerichtlichen Rechtsschutzes in der Europäischen Union	16
2. Funktionen der Individualnichtigkeitsklage	18
IV. Bedeutung der Anfechtungsmöglichkeit für Fusionskontrollverfahren	19
B. <i>Die erfolgreiche Erhebung der Individualnichtigkeitsklage</i>	20
I. Zulässigkeit der Individualnichtigkeitsklage	20
1. Sachliche Zuständigkeit, Partei- und Postulationsfähigkeit	20
2. Klagegegenstand	21
a) Handlungen im Sinne von Art. 263 Abs. 4 AEUV	21
b) Klagegegenstände in der Fusionskontrolle	22
3. Klageberechtigung	24
a) Art. 263 Abs. 4, 1. Var. AEUV	24
b) Art. 263 Abs. 4, 2. Var. AEUV	25
4. Rechtsschutzinteresse	26
5. Klagefrist	27
II. Begründetheit der Individualnichtigkeitsklage	28
1. Die einzelnen Nichtigkeitsgründe nach Art. 263 Abs. 2 AEUV	28
2. Die Nichtigerklärung und ihre Folgen	30
III. Rechtsmittel	31
Kapitel 2 Die Entscheidungsfindung der Kommission in Fusionskontrollverfahren	33
A. <i>Kommissionspraxis im Wandel von Recht und Ökonomie</i>	33

I.	Ursprünglicher Entscheidungsprozess	34
II.	Reformen und more economic approach	38
III.	Moderne Entscheidungspraxis	40
IV.	Ergebnis zu A.	47
<i>B.</i>	<i>Prognoseentscheidung und quantitative ökonomische Methoden</i>	47
I.	Prognose über die Vereinbarkeit des Zusammenschlusses mit dem Gemeinsamen Markt	48
II.	Quantitative vs. qualitative Methoden	49
III.	Grundlagen quantitativer ökonomischer Analysen	52
IV.	Anwendungsbereiche quantitativer Methoden in der Zusammenschlussprüfung	54
	1. Marktabgrenzung	54
	a) Nachfrageschätzungen	55
	b) Konzept der kritischen Elastizität und des kritischen Absatzrückgangs	55
	c) Preiskorrelationsanalysen	56
	d) Preisstationaritätsanalysen	56
	e) Schockanalysen	57
	2. Unilaterale Effekte horizontaler Fusionen	57
	a) Regressionsanalysen	58
	b) Preiskonzentrationsstudien	59
	c) Umlenkungsraten	59
	d) Studien über Bieter- und Ausschreibungsverfahren	60
	e) Simulationsmodelle	60
	3. Anwendungsschwierigkeiten und Risiken	62
V.	Ergebnis zu B.	64
<i>C.</i>	<i>Entscheidungsbreite im gegenwärtigen Fusionskontrollregime</i>	64
I.	Materielle Entscheidungen bei der Zusammenschlussprüfung	65
	1. Marktabgrenzung	65
	2. Wettbewerbsschädliche Wirkungen horizontaler Fusionen	66
	3. Effizienzen	70
	4. Abhilfemaßnahmen	70
II.	Entscheidungsbreite bei der Durchführung ökonomischer Analysen	71
	1. Datenentscheidungen	72
	2. Methodische Entscheidungen bei quantitativen ökonomischen Analysen	74
III.	Ergebnis zu C.	76
<i>D.</i>	<i>Ergebnisse zum 2. Kapitel</i>	78
Kapitel 3 Die Entscheidungsfindung des Gerichtshofs der Europäischen Union		81
<i>A.</i>	<i>Institutioneller Rahmen, Prinzipien und Methoden</i>	81
I.	Gerichtsaufbau, Geschäftsverteilung und Qualifikation der Richter	81
II.	Prozessmaximen und Methodik	82
	1. Verfahrensgrundsätze	83
	2. Auslegungsmethoden	84
	3. Arbeit mit Präjudizien	85
III.	Umgang mit ökonomischen Entscheidungsaspekten	86
<i>B.</i>	<i>Prüfungsumfang in Fusionskontrollprozessen</i>	88
I.	Beibringungs- vs. Untersuchungsgrundsatz	89
II.	Prüfung von Amts wegen und auf Rüge einer Partei	90
III.	Bedeutung des Parteivorbringens bei der Fusionskontrollklage	91

1. Bindung des Gerichts an die Klagegründe	91
2. Anforderungen an die Klageschrift	92
3. Darlegungs- und Beweislast im Fusionskontrollprozess	93
IV. Volle vs. eingeschränkte Überprüfbarkeit von Entscheidungsbestandteilen	96
1. Rechtsauslegung und -anwendung	97
2. Tatsachenfeststellungen	99
3. Tatsachenwürdigung	101
4. Abgrenzung und Kategorisierung verschiedener Entscheidungsaspekte	106
a) Trennbarkeit von Rechts- und Tatsachenfragen	106
b) Abgrenzung zwischen Tatsachenfeststellung und Tatsachenwürdigung	108
V. Änderungen des Prüfungsumfangs in der Rechtsmittelinstanz	111
VI. Ergebnis zu B.	112
C. <i>Prüfungsdichte und Beurteilungsspielraum der Kommission</i>	113
I. Beurteilungsspielraum und Ermessen	114
II. Dogmatische Grundlagen der abgestuften Rechtmäßigkeitskontrolle	115
1. Primärrechtliche Aufgabenverteilung und Verfahrensrecht	115
2. Recht auf effektive Rechtsschutzgewährung nach Art. 47 GRC	120
3. Prinzip des institutionellen Gleichgewichts	125
4. Politische Gestaltungskraft	128
5. Ergebnis zu II.	130
III. Beurteilungsspielräume in der EU-Fusionskontrolle	131
1. Kriterien	131
2. Verfahrensrecht	133
3. Verfahrensabschließende Entscheidungen nach Artt. 6, 8 i. V. m. Art. 2 FKVO	135
D. <i>Ergebnisse zum 3. Kapitel</i>	138
Kapitel 4 Die Prüfung ökonomischer Beurteilungen und Analysen	141
A. <i>Durchführung ökonomischer Analysen als Sonderfall für Beurteilungsspielräume</i>	141
B. <i>Gerichtspraxis zur Prüfung ökonomischer Analysen einschließlich ökonomischer Modelle</i>	145
I. Zur Kontrolle, ob eine nähere ökonomische Untersuchung notwendig war	147
1. Sun Chemical Group u. a./Kommission	147
2. Spar Österreichische Warenhandels/Kommission	148
3. Cisco Systems und Messagenet/Kommission	149
4. Deutsche Börse/Kommission	150
II. Zur Kontrolle der Datengrundlage	152
1. NVV u. a./Kommission	152
2. Omya/Kommission	154
3. Ryanair/Kommission	157
4. Spar Österreichische Warenhandels/Kommission	159
5. Deutsche Börse/Kommission	162
6. Niki Luftfahrt/Kommission	164
III. Zur Kontrolle ökonomischer Untersuchungen	165
1. NVV u. a./Kommission	165
2. Ryanair/Kommission	166
3. Deutsche Börse/Kommission	169

IV.	Zum Sonderfall der Kontrolle, ob die Kommission den richtigen Bezugspunkt für den SSNIP-Test gewählt hat	170
V.	Auswertung der Gerichtspraxis	170
C.	<i>Urteilsanalyse zur Kontrolle der aus ökonomischen Beurteilungen und Analysen gezogenen Schlussfolgerungen</i>	173
I.	Ausgewählte Entscheidungen zur VO (EWG) Nr. 4064/89	174
	1. Gencor/Kommission	174
	2. Airtours/Kommission	177
	3. Qualcomm/Kommission	182
II.	Urteilsanalyse zur FKVO	184
	1. Sun Chemical Group u. a./Kommission	184
	2. NVV u. a./Kommission	190
	3. Ryanair/Kommission	192
	4. Spar Österreichische Warenhandels/Kommission	194
	5. Cisco Systems und Messagenet/Kommission	198
	6. Deutsche Börse/Kommission	201
	7. Niki Luftfahrt/Kommission	208
III.	Urteilsvergleich und Auswertung	214
D.	<i>Erkenntnis aus den Urteilsanalysen über die Prüfungsdichte und den Beurteilungsspielraum der Kommission</i>	221
E.	<i>Ergebnisse zum 4. Kapitel</i>	223
	Kapitel 5 Die Komplexität und die Offensichtlichkeit als mögliche Steuerungsinstrumente der gerichtlichen Prüfungsdichte	225
A.	<i>Komplexe wirtschaftliche Beurteilungen</i>	225
I.	Unterscheidungsmerkmale für komplexe und nicht-komplexe Beurteilungen in Rechtsprechung und Literatur	226
II.	Eigenes Konzept zur Bestimmung der Komplexität	230
III.	Überprüfung des Komplexitätskonzepts anhand ausgewählter Beispiele	232
B.	<i>Offensichtliche Beurteilungsfehler</i>	236
I.	Offensichtlichkeitskriterium in der Rechtsprechung	236
II.	Erklärungs- und Definitionsansätze in der Literatur	239
III.	Eigenes Offensichtlichkeitskonzept	244
C.	<i>Steuerungsmechanismus der gerichtlichen Prüfungsdichte in Fusionskontrollverfahren</i>	246
D.	<i>Ergebnisse zum 5. Kapitel</i>	251
	Kapitel 6 Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	253
	Abkürzungen	259
	Literatur	261
	Materialien	291
	Sachregister	297

Abbildungen

Abbildung 1: Entscheidungsstruktur in Fusionskontrollverfahren am Beispiel der Prüfung der wettbewerbsbehindernden Wirkungen eines Zusammenschlusses	78
Abbildung 2: Veränderung der Prüfungsmenge in Abhängigkeit von der Offensichtlichkeit	247
Abbildung 3: Steuerungsmechanismus der gerichtlichen Prüfungsdichte in der Fusionskontrolle	249